



Verband Berlin-Brandenburgischer
Wohnungsunternehmen e.V.

Baugenossenschaft „Freie Scholle“ für ersten Berliner PikoPark ausgezeichnet

19.10.2023 Fachinformation

Die österreichische Bewegung „Natur im Garten“ kürt alle zwei Jahre besondere gärtnerische Leistungen, die gleichzeitig höchsten ökologischen Ansprüchen genügen. 2023 wählte sie den ersten Berliner PikoPark als Siegerprojekt aus. Die Grünfläche entstand in Kooperation der Stiftung für Mensch und Umwelt mit der Baugenossenschaft „Freie Scholle“ zu Berlin eG. Das Konzept zeigt, wie leicht wir Stadtnatur in Wohnquartiere bringen und die biologische Vielfalt fördern können.

In diversen Wohnquartieren lassen sich biodiverse, nachhaltige und klimaresiliente Flächen – piccolo – mit heimischen Pflanzen und wohnraumfördernden Gartenstrukturen realisieren. Nach diesem Grundsatz hat das Naturgarten-Team der Berliner Stiftung für Mensch und Umwelt bereits fünf PikoParks geschaffen, immer in Zusammenarbeit mit mutigen Wohnungsbaugenossenschaften. „Das Konzept zum Grünflächentyp ‚PikoPark‘ hat der Wissenschaftsladen Bonn entwickelt und in Nordrhein-Westfalen realisiert. Wir haben es nach Berlin geholt und damit ödes Grün auf halböffentlichen Flächen in Blühoasen verwandelt“, so **Dr. Corinna Hölzer**, Gründerin und Leiterin der Stiftung für Mensch und Umwelt.

Als Gewinnerprojekt in der Kategorie 3 „Gärten für BesucherInnen mit dem Schwerpunkt der Sensibilisierung von Menschen für mehr Biodiversität und ökologischen Gärtnern“ hat der erste Berliner PikoPark im genossenschaftlichen Schollenhof einiges zu bieten. Zu erkunden gibt es insgesamt 80 Meter Trockenmauer aus Sandsteinen, Sand- und Kalkmagerbeete, einen Käferkeller, stehendes und liegendes Totholz, mehrere Wildbienenhilfen sowie zahlreiche farbige Infotafeln. Das Naturgarten-Team der Stiftung für Mensch und Umwelt legte zudem großen Wert darauf, die Mieterschaft bei der Umgestaltung mit einzubeziehen. Hierzu nutzte es Hauswurfsendungen sowie Einladungen zu einer gemeinsamen Pflanzaktion und zur Einweihungsfeier. „Die Auszeichnung zeigt uns, dass wir den richtigen Weg gegangen sind. Ich kann alle Entscheidungsträger*innen aus dem Wohnungsbau nur ermutigen, dem naturnahen Trend im Wohnquartier zu folgen. Es ist ein beidseitiger Gewinn – für die Biodiversität und die Mieterschaft“, freut sich Stephan Greiner-Petter, kaufmännischer Vorstand der Baugenossenschaft „Freie Scholle“ zu Berlin eG.

Hintergrund

Naturnahes Grün im Wohnungsbau hat großes Potenzial, die Artenvielfalt zu fördern. Rasenflächen können in Blühwiesen umgewandelt werden. Versiegelte Hinterhöfe lassen sich entsiegeln und mit offeneren Strukturen gestalten. Naschobst wie Stachel- oder Johannisbeeren kann die Aufenthaltsqualität verbessern. Die Ursachen für den Rückgang und die Gefährdung der Insekten liegen in der Zerstörung ihrer Lebensräume und in der Verminderung ihrer Nahrung. Hier können auch Wohnungsbauunternehmen helfen.

Copyright: Thomas Englisch



<https://bbu.de/beitraege/baugenossenschaft-freie-scholle-fuer-ersten-berliner-pikopark-ausgezeichnet>